

# Schloss-Porzellan kehrt nach Barchfeld zurück

Mit zwei Figurengruppen und einer Schale aus feinstem Porzellan sind erstmals seit mehr als 60 Jahren Stücke aus dem Inventar der Barchfelder Schlösser in die Gemeinde zurückgekehrt.

Von Marie-Luise Otto

**Barchfeld** – Als Hans Schmidt vom Barchfelder Heimat- und Geschichtsverein die beiden aufwendig bemalten Figurengruppen und die von pausbäckigen Engeln getragene Schale aus Porzellan auf dem Tisch im Trausaal des Rathauses in Barchfeld erblickt, ringt er sichtlich um Fassung. „Ich bin sehr gerührt“, sagt er. Er habe nicht geglaubt, noch zu erleben, dass Inventar aus den Barchfelder Schlössern wieder in die Gemeinde zurückkehren würde. „Wir sind Ihnen zu tiefstem Dank verpflichtet“, wendet Schmidt sich an Inge Linck. Die Erfurterin hat das Porzellan, das sich seit vielen Jahren im Besitz ihrer Familie befand, dem Heimat- und Geschichtsverein zur Verfügung gestellt.

„Es war ein glücklicher Zufall, dass mein Vater die letzte Baroness von Stein in Wiesbaden kennenlernte“, erzählt Inge Linck. Wie die Adelige hatte auch der gebürtige Barchfelder in den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts seine Heimat verlassen und später seine Familie nachgeholt. „Der Baron wurde 1945 enteignet und hat nur auf einem Handwagen das Nötigste – einen Tisch, einen Stuhl und ein Sofa – mitnehmen können“, erzählt Hans Schmidt. Die Tochter des Barons, die Baroness, habe zudem noch heimlich Stücke aus der sowjetischen Besatzungszone schmuggeln können, weiß Inge Linck aus Erzählungen. Nach ihrem



Hans Schmidt (l.) und Ralph Groß bewundern die kunstvolle Obstschale, die von pausbäckigen Engeln getragen wird. Inge Linck aus Erfurt hat dieses und weitere Stücke dem Barchfelder Heimat- und Geschichtsverein übergeben. Fotos: Heiko Matz

Tod habe sie Lincks Vater die beiden Figurengruppen und die Schale vermacht. Bereits zu Lebzeiten schenkte sie der Familie zudem ein kunstvoll mit Lochstickerei versehenes weißes Tischtuch. „All das haben meine Geschwister und ich geerbt.“ Als Inge

Linck nach der Wiedervereinigung nach Erfurt zog, kamen auch das Porzellan und das Tischtuch wieder zurück nach Thüringen. „Ich dachte mir, es ist besser in Barchfeld aufgehoben, als in meiner Wohnung“, sagt die Erfurterin. Aus diesem

Grund habe sie vor einiger Zeit Kontakt zum Heimat- und Geschichtsverein aufgenommen. „Es ist toll, dass es hier im Ort so einen aktiven Verein gibt“, sagt Inge Linck.

„Als der Anruf kam, war ich erst mal baff und dann überglücklich“, erzählt Hans Schmidt. Das gesamte Inventar der Schlösser sei mit der Enteignung des Barons und den anschließenden Plünderungen spurlos verschwunden.

„Ihre Initiative ist für die gesamte Gemeinde Barchfeld-Immelborn eine große Ehre“, betonte Bürgermeister Ralph Groß. Die Rückkehr der Stücke zeige, „dass der Kauf der Schlösser vor drei Jahren richtig war.“ Es sei eine generationenübergreifende Aufgabe, die maroden Gebäude zu sanieren und später auch wieder zu nutzen. „Aber es wird sich lohnen“, ist Groß überzeugt.

Das Porzellan werde

nun sicher im Rathaus verwahrt und soll zu besonderen Anlässen der Öffentlichkeit präsentiert werden. „Wir werden dafür so schnell wie möglich eine Vitrine anschaffen“, versprach der Bürgermeister.

## Angemerkt

### Mehr als eine schöne Geste

Von Marie-Luise Otto

Es ist schon ein kleines Wunder, dass nach fast 70 Jahren erstmals wieder Stücke aus den Barchfelder Schlössern zurückgekehrt sind. Und es ist mehr als eine schöne Geste, dass Inge Linck diese wertvollen Erbstücke dem Heimat- und Geschichtsvereins unentgeltlich und uneigennützig überlässt. Vielleicht macht dieses Beispiel ja auch Schule und auf den Dachböden der Region kommt doch noch das eine oder andere Überbleibsel aus den beiden Schlössern zum Vorschein. Zu wünschen wäre es den engagierten Mitgliedern des Geschichtsvereins und auch der Gemeinde Barchfeld-Immelborn, die mit dem Kauf der Schlösser neben Lob auch viel Kritik einstecken musste. Doch wie sagte schon Wilhelm Humboldt: „Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft!“



Eine der beiden Figurengruppen, die früher im Barchfelder Schloss standen.